

Bürgermeister freut sich über „entscheidende Weichenstellungen“

# Beisenbusch wird nochmals erweitert

Von Ludger Warnke

**NOTTULN.** Nein, einen klassischen Neujahrsempfang, wie ihn die Gemeinde Nottuln in den Jahren vor Corona durchgeführt hat, den wird es auch in diesem Jahr nicht geben. Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies hat davon Abstand genommen, wie er im exklusiven WN-Jahresauftaktgespräch erläutert. „Unsere Überlegungen gehen eher in Richtung einer Sommerveranstaltung, eines Sommerempfangs“, betont der Bürgermeister. Und bei diesem Empfang sollen die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit erhalten, sich über aktuelle Projekte und Entwicklungen zu informieren. Denn es gibt viel zu berichten. Trotz einer schwierigen Haushaltslage sind Tore zu Chancen geöffnet worden. „Im vergangenen Jahr ist viel gelungen“, zieht Thönnies eine positive Bilanz und spricht von „entscheidenden Weichenstellungen“ für die Zukunft der Gemeinde. Einige Beispiele:

## »Das ist extrem wichtig für Nottuln.«

Bürgermeister Thönnies zur Erweiterung des Gewerbegebietes Beisenbusch

### Bauland/ Gewerbeflächen

Noch ganz frisch ist die Tinte unter einem Grundstücksvertrag im Bereich des Gewerbegebietes Beisenbusch. Zum Jahresende erwarb die Gemeinde eine Fläche von fünf Hektar angrenzend an den Beisenbusch für eine Erweiterung des Gewerbegebietes – zusätzlich zum Agravis-Projekt. „Das ist extrem wichtig für Nottuln“, betont der Bürgermeister. Man brauche diese Fläche auch, um den Bedarf der heimischen Wirtschaft zu decken. Die Hälfte der Fläche solle für die Ansiedlung neuer Firmen in Nottuln verwendet werden, schlägt Thönnies vor. Wenn planungsrechtlich alles problemlos verläuft, wovon der Bürgermeister nach den positiven Vorgesprächen mit der Bezirksregierung ausgeht, könnten die neuen Gewerbegrundstücke 2024 zur Verfügung stehen.

Im Ortsteil Nottuln soll in diesem Jahr mit den Erschließungsarbeiten für das neue Baugebiet „Südlich Lerchenhain“ begonnen werden, sofern keine Rechtsmittel gegen den Satzungsbeschluss eingelegt werden. Als erstes, so Thönnies, wolle man das genossenschaftliche Wohnprojekt realisieren. Mit einer Vermarktung der Grundstücke sei in der zweiten Jahreshälfte zu rechnen.

Für das neue, rund fünf Hektar große Baugebiet zwischen Niederstockumer Weg und Nachtigallengrund hat mit den Ratsfraktionen ein erster Workshop stattgefunden. Ein Bürgerworkshop sei für das erste Halbjahr geplant. Die Entwicklung dieses Baugebietes ist aus Sicht von Thönnies eine besonders schöne Aufgabe, denn „wir wollen von Grund auf neu denken“. Konkret: Das neue Baugebiet wird energieautark geplant. Aktuell prüfe man Möglichkeiten der Geothermie und der kalten Nahwärme. Ein Großteil des Gebietes soll mit mehrgeschossigen Mehrfamilienhäusern bebaut werden. Auch zentrale Pkw-Parkflächen sind in der Überlegung. „Das wird ein sehr zeitgemäßes Baugebiet“, so der Bürgermeister. In der Bearbeitung sei zudem das neue Baugebiet „Am Hangenfeld



Für die Erweiterung des Gewerbegebietes Beisenbusch hat die Gemeinde fünf Hektar Land erworben. Voraussichtlich 2024 werden die Flächen für eine Bebauung zur Verfügung stehen. Foto: Lena Unterhalt



Dr. Dietmar Thönnies, Bürgermeister der Gemeinde Nottuln, sitzt entspannt auf der Brückenmauer über dem Nonnenbach vor der Nottulner Gemeindeverwaltung. 2022 konnten viele wichtige Weichenstellungen für die Gemeinde vorgenommen werden. Foto: Peter Wattendorf

II“ (Appelhülsener Straße). Auch hier sei zu einem großen Teil Geschosswohnungsbau vorgesehen, außerdem gebe es eine Anfrage für ein Gemeinschaftswohnprojekt.

In Appelhülsen soll in der zweiten Jahreshälfte der Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus erfolgen. Schließlich beschäftigt sich die Verwaltung in Appelhülsen auch damit, für eine rund ein Hektar große Gemeindefläche am Heitbrink eine Baulandplanung zu entwickeln.

In Schapdetten wird neuer Wohnraum privat durch eine Neubebauung auf zwei Grundstücken an der Roxeler Straße geschaffen. Das werde eine Bereicherung für den Ort, ist Thönnies überzeugt. Der Bauantrag für die Neubebauung des Landhaus-Grundstücks liege beim Kreis Coesfeld als Baugenehmigungsbehörde.

In Darup prüft die Verwaltung eine Baulanderweiterung im Bereich Nieresch.

## »Ich glaube, dass man alle drei Projekte wohnverträglich gestalten kann.«

Bürgermeister Thönnies zu den geplanten Windenergieanlagen

### Klimaschutz/ Erneuerbare Energien

Die Gemeinde Nottuln wird sich in diesem Jahr erneut der Rezertifizierung für den European Energy Award in Gold stellen, betonte der Bürgermeister. Die Anforderungen an die Gemeinde würden höher, aber man halte am Ziel der Klimaneutralität bis 2030 weiter fest.

Ein wichtige Rolle spielt der weitere Bau von Windenergieanlagen. Wie berichtet, hat die Gemeinde sich von einer Windvorrangzonenplanung verabschiedet, sodass nun über neue Windenergieanlagen Einzelfallentscheidungen durch den Kreis Coesfeld getroffen werden. Die Gemeinde muss prüfen, ob sie zu den Plänen ihr sogenanntes „gemeindliches Einvernehmen“ erteilen möchte. Aktuell liegen der Gemeinde drei konkrete Anfragen zu Projekten mit jeweils vier bis fünf Windenergieanlagen vor. Alle drei ins Auge gefassten Standorte liegen – grob gesagt – in Richtung der Bauerschaften Stockum/Buxtrup zur Gemeindegrenze hin. „Ich glaube, dass man alle drei Projekte wohnverträglich gestalten kann“, ist Thönnies überzeugt. Zwei der drei Investoren kommen aus der Landwirtschaft. Alle drei möglichen Betreiber hätten der Gemeinde versichert, dass sie offen für die Beteiligung von Bürgern und Bürgerenergiegenossenschaften seien. Der Sitz der Betreibergesellschaften werde Nottuln sein, was auch Gewerbesteuer für die Gemeinde bedeute. Außerdem wollen alle drei Betreiber die Kommune mit 0,2 Cent je erzeugter Kilowattstunde Windstrom am Erlös beteiligen.

Zusätzlich verzeichnet die Gemeinde eine Vielzahl von Anfragen zur Errichtung von Fotovoltaikanlagen auf Freiflächen. Da dies für Flächen an Autobahn und Schiene jetzt schon möglich sei, werde die Gemeinde die Eigentümer dieser Flächen zu einem Informationsgespräch einladen.

### Notunterkunft/ Flüchtlinge

Der Betrieb in der Notunterkunft „Turnhalle Niederstockumer Weg“ hat sich eingespielt, betont Dietmar Thönnies. Aktuell sei die Notunterkunft zur Hälfte belegt. Abhängig vom Altlastengutachten soll in diesem Jahr mit dem Bau des neuen Übergangwohnheims für Flüchtlinge am Bahnhof Appelhülsen begonnen werden. Hier müsse man mit einer rund einjährigen Bauzeit rechnen. Aufgrund der zu erwartenden Flüchtlingszahlen sei die Gemeinde weiterhin sehr an der Miete oder dem Kauf von Gebäuden interessiert, um diese für die Flüchtlingsunterbringung zu nutzen.

### Mobilität

Neben der Arbeit an einem neuen Verkehrskonzept mit Bürgerbeteiligung stehen aktuell die geplanten Mobil-Hubs (Standorte für die Verknüpfung mehrerer Verkehrsarten) am Bahnhof Appelhülsen und am Beisenbusch im Fokus. „Dank der Unterstützung von Agravis“, so betont der Bürgermeister, könne der alte Park+Ride-Platz an der Autobahn/B 525 an die Beisenbusch-Kreuzung (Blumen-Selbstpflückfläche) verlegt werden. Hier sei ein Mobil-Hub geplant, der Pkw-, Fußgänger-/Fahrrad- und Busverkehr miteinander verknüpfe. Zudem soll der Standort mit einer Infrastruktur für E-Mobilität und einem Warteraum ausgestattet werden. Überlegt werde auch, ob sich eventuell ein Fahrradverleih zwischen den beiden Mobil-Hub-Stationen Bahnhof und Beisenbusch anbiete.

### Digitalisierung

Bei der Digitalisierung von Gemeindeverwaltung und



Die Abstände von Windenergieanlagen zur Wohnbebauung (Beispielbild) werden auch bei den in Nottuln geplanten Projekten ein Thema sein. Foto: Patrick Pleul/dpa

Schulen sei man ein großes Stück vorangekommen, so Thönnies. Und die Digitalisierung werde weiter fortgeschritten. So plant die Verwaltung unter anderem die E-Akte und ein Online-Buchungssystem für Gemeinderäume mit gleichzeitiger Kostenrechnung. Auch soll in diesem Jahr eine neue Website „Nottuln erleben“ an den Start gehen. Hiermit wolle man in Zusammenarbeit mit der Aktion Münsterland die Gemeinde stärker im Netz positionieren.

### Kitas

Aktuell laufen die Arbeiten für die sogenannte Zweigruppen-OGS-Kita an der St.-Martinus-Schule. Für die neue Vier-Gruppen-Kita auf der Gemeindefläche laufe die Ausschreibung. Für diese Kita, die bei Bedarf um zwei Gruppen erweitert werden kann, gebe es das klare Ziel der Fertigstellung zum neuen Kita-Jahr 2024.

### Kultur

„Wir möchten in diesem Jahr mit dem Nottulner Kultursommer starten“, erzählt der Bürgermeister. Vorgesehen ist eine Veranstaltungsreihe unter Beteiligung örtlicher Personen und Gruppen. Das sei auch schon beim jüngsten Kulturstammtisch ein Thema gewesen, die konkrete Planung laufe jetzt.

## »Auch wir als Gemeinde wollen das grüne Stiftsdorf erhalten.«

Dr. Dietmar Thönnies

### Öffentliches Grün

„Das ist ein wichtiges Thema“, betont Thönnies ohne Umschweife. Dass die Bürgerinnen und Bürger bei Pflege und Erhalt des öffentlichen Grüns genau hinschauen, kann er gut verstehen. „Auch wir als Gemeinde wollen das grüne Stiftsdorf erhalten.“ Allerdings seien in der Vergangenheit viele Straßenbäume nicht unter fachlichen, sondern unter ästhetischen Erwägungen gepflanzt worden. Und oft sei nicht berücksichtigt worden, dass die Bäume auch eine stattliche Größe erreichen werden. Der Bürgermeister verspricht sich viel von der ersten Nottulner Baumkonferenz nächste Woche, wenn Fachleute zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern das Thema erörtern.

Keine Frage: Es sind eine Menge Themen und Projekte, die gerade auf der Agenda stehen. Ein enormes Arbeitspensum. Doch das schreckt Dietmar Thönnies nicht: „Sie können mir glauben, ich gehe sehr zuversichtlich und mit großer Freude in dieses Jahr.“